



**Der Stat Worm[b]s || Reformacion: statute[m].
ordenu[n]g || Satzung die alle[n] Stette[n]: co[m]munen:
Regime[n]ten: fürste[n]=||thum: Herschafften:
Amptleüte[n]: nutzlich: furdlich: vn[d] || ...**

Knobloch, Johann

Straßburg, 1509

VD16 VD16 W 4382

VD18 VD0096124

Wie vnd wann vneelich kynder erben

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98940](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98940)

Wie eelich vund mit naturlich kynde die
durch beredung einkyntschafft Erben ge-
macht seyndt erben mogen. Zi.iii.

Inder so von Mann oder frawen einander zůbracht in eyner andern Le-
gebörn vnd durchsunderlich beredung oder pact das genant wirt Eyn-
küntschafft Erben gemacht werden mit solennitet / masse vnd bescheyden-
heit wie hiernach in dem vierden teyl des fünfften büchs an dem vierden titel des-
halbẽ geordnet vnd geschryben ist volgen nach in erbseßen vnd erben die beyden
yr eltern die also eelich zůsamen vormahelt zwüschen denen die eynküntschafft wie
vorstet außgericht / auch mit eelichen kynden ob vnd so mee kynder von denselben
yerberürten eelichen gemachden gebörn würdenn zum gleychen teyl als weren sye
alle gleych von yrer beyder leyben kommen.

¶ Die selben kynder sollen oder mögen crafft der eynkyns beredung nit erben d
selben yrer gemachten vatter oder mütter gesipten fründe sye seyen in außseygen-
der oder zwersch lynien. sye weren dann denselben sunst gewant auß angeborner
früntschafft des geblüdes. Also das außschickung des gemeinen rechten oder sun-
derlicher vnser ordnung vnd gesetze diß büchs der selb erbfall deselben kynden
gepürte vnd zůsteen solt.

¶ Vnd nach absterben derselben vatter vud mütter zwüschen denen die einkynt-
schafft berede vnd gemacht. Vnd so teylung yrer verlassen habe vnd güter wie sich
gepürt zwüschen den kynden geschehen were die eynküntschafft geendet vnd auß-
vnd erbt yr yedes nachschickung des gemeinẽ rechten oder sunderlicher hienor be-
schrybener ordnung welche auß eynẽ vatter erben einander / vnnnd die auß eynere
mütter erben auch einander vnnnd haben die gemachten ein kynd er mit rechten ge-
schwi sterden keyn gemeinschafft in sölicher verteylung

¶ So aber ein Man tods abgeet vnd nachym verlest eeliche natürlích kynd vnd
witwe die eynẽ andern Man zů der ee nymmet vnd einkyntschafft mit den kynden
so sye auß yrem vorigen eelichen man kett. mit den kynden ob sye eynich meem der
andeen ee erobern oder gewinnen würde mechte wie sich gepürt. vnd dann in zeyt
derselben andern ee den ersten kynden der vierden ee von fründe oder gesipte yres
natürlíchẽ vatters eynicher erbfall zůstünde vnd gefiele / vnnnd dieselben kynder
noch vnder fünff vnd zwentzig jaren alt. oder noch nit in eelichem stande. vnd in
gewaltsam yres gemachten vatters wein / so mag sich der gemacht vatter crafft der
einkyntschafft desselben angefallen erbs geprauchen vnd niessen doch vorbehalten
denselben kynde die eygenthüm: daran die andern gemachten geschwistert in crafft
der einkyntschafft keynẽ teyl haben. Wann aber die ersten kynder den sölicher erb-
fall gefallen. xxv. jare alt oder mit willen vnd wissen der gesipten fründe in eeli-
chem standt vesehen weren. So soll ynen der gemacht vatter den Erbfall zů yren
händen stellen vñ volgen lassen vnuerhindert. Dergleychen soll es auch mit dem
Man so die fraw vor stirbt vnd er sich wider vormahelt gehalten werden

Wie vnd wann uneelich kynder erben. Zi.v.

Natürlich oder lieb kindt. Von einem concubyn die sich zu eyne leydygen Mann allein in seinem hause geboren werden. so die selbst geschwisterd wern auß eyner mütter so erben sye einander vnnnd auch yr mütter güter mittsampt eelychen kyndern derselben mütter ob sye eynich sette zu gleychen theyl.

Aber in vatterlichen gütern so der vatter sunst eelich kynder sett von seinem leyb geboren so erben die natürlichen kynder nitt. Sye sollen aber von den vatterlichen gütern ernert vnd auffgezogen werden.

So aber der vatter sunst nitt eelich natürlich kynder sette oder verliesse aber gesipten in auffsteygender lynien: vnnnd dann der natürlichen kynder mütter noch ym leben were: dieselb mütter mittsampt de natürlichen kynden erben zwey vnz dz ist de sechsten theyl des vatters verlassene güter. Ob aber die mütter nitt ym leben were erben doch die natürlichen kynder den gemelte sechsten theyl vnd das vberig ziehen die nechstgesipten in auffsteygend od zwerch lynien auff die neben syten zurechen.

Wann auch ein vatter der eelich kynder sett vnnnd dabey natürlich wolt in seinem testament oder geschafft die natürlichen kynder auch zu erben machen denen mag er setzen den zwölfften theyl seynes güter vnd nit meer.

Hie merck das ein yeder Erbfall soll vnd mag in zwölff vnz oder theyl gerechnet werden. Vnd wann von einem oder mee vnzen oder theylen des erbs gesagt ist/ alles züuersteen vnd zürechn auff die selbst theylung in zwölff

So aber der vatter des natürlichen kynds nitt sett oder nach ym verliesse sunst eelich kynder von seinem leyb geboren auch nitt ym leben weren seyn vatter oder mütter so mag er seynen natürlichen kynde setzen seynes güter wie vil er wilt. doch das er denn gepürlichen theyl genant Legittimam: seyne Anhern oder anfrawen oder in auffsteygender lynien fürter gesipten von vatter vnnnd mütter ob der etlich noch ym leben weren nitt entziehe.

Hiebey merck aber das legitima würt genant der dritteyl des ganzen Erbfals.

Natürlich kynder volgen oder erben nitt von yren brüdern oder schwestern die in eelichem stande auß eyner andern mütter geboren alle die weyl eelich geschwisterd da synd. Desgleychen nitt von des vatters anhern. So aber der selbst nitt eelich kynder verliesse volgen die natürlichen nach vñ erben den zwölfften theyl yres Anhern oder anfrawen verlassenen Erbfals. Sye erben auch alle die ynen mütter halben gesipt so sunst auch eekynder da seynd ym zwölfften theyl. So aber nitt eekynder wern ym Sechsten theyl das vberig ziehen die nechstgesipten des geblüts der abgegangenen person.

Aber von denen die solicher natürlicher kynder vatter oder mütter in der zwerch lynien gesipt seynd erben die natürlichen oder liebkynder nitt desgleychen nach de Anhern oder anfrawen in auffsteygender lynien auch nitt.

Kij

Eich natürlich kynder. ein zu auch nitt Erbbestentnuß: es geschehe dann auß besunderen geding oder pact des vatters.

Item in erplycher angefallen er gerechtigt keyt das mann nennet Trespatoratus erben vñ volgen nach natürlich kynder so nitt ander eelich kynder in leben weren

Bastart: Spuriij oder manseres genannt: das seynd kynder die von ledigen fra wen die sich nitt zu einem Man alleyn halten: sonß dan einē dan den andern zulassen geboren werdenn dieselben die auß eyner mütter erben einander auch irer mütter güter mitsampt yren eelichē geboren kyndern. Aber vom vatter nicht. was aber derselben kynder auß andern vnd andern fra wen geboren werden die erben einander nitt. Auch von keynē vatter noch die yne vatterßhalßben gesipt seyndt in auffsteygender lynien.

Aber von denen die ynen mütter halß gesipt: so sunst nitt eelich kynder da seyndt: erben sye den Sechsten teyl. Vñnd das vberig volgt den andern derselben abgangen Persone nechst gesipten des geblüts

Dauch in disen vnsern gesetzen vnd ordenungen gesetzt geredt od geschryben ist vonn gesipten oder gewanten des geblüts. das soll nitt verstanden werden vonn den kynden die Bastart spuriij manseres oder nochy genannt seynd. dann dieselben kynder nitt vnder denselben worten der siptßchafft begriffen seyndt. Auch nit von dem hauffgesind genannt familia geachtet noch sich wapens oder herlichkeit desselben geschlechtes geprauchē söllen. Der vatter mag auch ynen nitt Tutores setzen: dann sye seynd nitt in des vatters gewalt.

Nochy oder lebisch kynder seyndt die auß verdamppter vermischung geboren werden als von denen der watter vñ mütter oder yr eyns in eyngem geystlichen orden ergeben. oder in der Le vñnd das ander ledig ist. Sölich kynder erben nitt von vatter oder mütter mögen auch nitt Testament oder sunst nit zu erben gesetzt oder gemacht noch ynen etwas bescheyden oder verlossen werden.

wie vñnd was ein Eelich gemahel von dem andern besitzt oder erbt

Tit. vii.

Elich leüte die nitt kynder in der Le miteinander gewynnen vñnd beyde tods verfallen wes yr yedes kynstür zügab oder lygend güter dem andern zübracht oder ererbt hatt. dieselben güter alle die fallen widerumb kynder sich auff yr yedes nechsten Erben daher sölich güter kommen seynd.

Was aber zwey eelich gemeckde durch ir beyder geschicklichkeit flyffe vñnd arbeit einander erobert vñnd gewonnen hetten es sey lygends oder farennds Welches dann das ander vberlebet ist derselben eroberten güter ein herz vñnd mag damit thün vñnd lassen nach seynem willen vñnd gefallen. vñnd volgen nach demselben todt seynen erben.

Wann auch der eelichen lüte eyns tods abgangenn ist. so mag das ander lebend bleyben sitzen in allen vñnd yeden yrer beyder zübrachten ererbten erworbenen vñnd